

sperreten. Wir wandelten im dufenden Urwalde, dessen dicke Krone nur selten einem vorwitzigen Sonnenstrahle so viel Spielraum ließ, um im unstillen Zittern die Moosköpfe zu küssen, welche auf dem feuchten Grunde zwischen den Steinen hervorlugten. Das anheimelnde Flüstern und Rauschen der leicht bewegten Zweige gewann durch den fröhlichen Gesang der Vogelwelt, insbesondere durch den widerhallenden Ruf des Kufuks einen unbeschreiblichen Zauber. Das kleine Dorf Make-tschung, wo wir übernachteten, liegt in einer Waldlichtung schon in bedeutender Höhe über Hofeu. Wir saßen in den Abendstunden auf den großen Felsblöcken vor unserem Quartiere und vertieften uns in stumme Bewunderung der großartigen Gebirgsscenerien. General Lin gesellte sich zu uns, und zählte uns — während er den heißen Thee behaglich schlürfte — alle die chinesischen Reisenden auf, die in diesem schönen Thale von den tibetanischen Räubern ausgeplündert und dann erschlagen wurden. Er ließ sich durch unser ungläubiges Lächeln nicht irremachen und schwur hoch und theuer auf die Unsicherheit der Gegend, mit dem frommen Wunsche, es möge uns nicht beschieden sein, die Wahrheit seiner Worte an uns selbst zu erfahren.

Am nächsten Morgen ritt der General an meiner Seite. Wir kamen zu einer finsternen, felsigen Schlucht. „Da,“ sagte Lin, „da verstecken sich gewöhnlich die Räuber! — Bum, bum!“ Er hob seinen Reitstock und schrie drohend und mit vollen Backen den Schreckensruf gegen die Felsen. Umsonst. Kein Räuber ließ sich blicken. Ich lachte und trieb mein Pferd zu größerer Eile, um früher die Paßhöhe zu gewinnen. Da — ich befand mich nahezu schon oben — fiel in der nächsten Nähe ein Schuß. Ich bog um die Wegete und erblickte eine sonderbare Menschengruppe.

In der Mitte einiger Soldaten unserer Begleitung kniete ein verwildert aussehender Tibetaner, dem die Hände auf dem Rücken gefesselt waren. Vor ihm stand ein chinesischer Mandarin, welcher mit seiner Truppe aus Schingolo heraufgekommen war, mit zornflammenden Augen in höchster Aufregung. Bald fiel er mit wuthschraubenden Worten über den armen Räuber her, bald über seine Soldaten, endlich erblickte er uns und rief uns unter ungeduldigen Winken zu, eiligst zu ihm zu kommen. Tang, der Dolmetsch, kam